

GPA e.V. – Rathausstraße 10 – 52072 Aachen

Bundesministerium für Gesundheit
Frau Johanna Sell
11055 Berlin

Aachen, 20. August 2025

Stellungnahme zum KHAG

Name des Verbandes:
Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA)

Die GPA e.V. ist die größte deutschsprachige allergologische Fachgesellschaft. Als Konventgesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ) und AWMF-Fachgesellschaft möchten wir zum oben stehenden Gesetzentwurf als medizinische klinische Fachgesellschaft Stellung beziehen. In der Gesamtbeurteilung schließen wir uns der Einschätzung der DGKJ an. Befremdlich finden wir zunächst, dass die DGKJ nicht an der Anhörung beteiligt werden soll, zumal sie als Vertreter der klinischen Pädiatrie der eigentliche Ansprechpartner wäre. Somit möchten wir Sie auffordern, die DGKJ als Vertreterin der klinischen Pädiatrie zur Anhörung zuzulassen. Der bisher eingeladene Berufsverband der Kinder und Jugendärzte ist politisch durchaus wichtig und richtig, vertritt allerdings hauptsächlich die Interessen der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte und nicht die der Kinder- und Jugendärzte in den Kliniken.

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Krankenhausversorgung (KHVVG) und dem Krankenhausreformenpassungsgesetz (KHAG) plant die Bundesregierung, die Anzahl der Krankenhausbetten und die Anzahl der Krankenhäuser in Deutschland zu verringern und gleichzeitig die spezialisierte Versorgung stärker zu bündeln. In der Pädiatrie ist die Schließung von Standorten bereits in den letzten Jahren erfolgt. Deutschlandweit gab es 2023 nur noch 323 pädiatrische und 82 kinderchirurgische Standorte mit weiter abnehmender Tendenz. Anders als in der Erwachsenenmedizin besteht somit kein weiterer Bettenabbaubedarf, sondern die Notwendigkeit die vorhandenen pädiatrischen Standorte vor allem auch mit ihren Spezialisierungen zu erhalten und finanziell zu stützen.

Präsident:

Dr. Lars Lange
St. Marien-Hospital
Robert-Koch-Str. 1
53111 Bonn
lars.lange@gfo-kliniken-bonn.de

Vizepräsident:

Dr. Michael Gerstlauer
Universitätsklinikum Augsburg
Stenglinstr. 2
86156 Augsburg
Michael.Gerstlauer@uk-augsburg.de

Past Präsident:

Prof. Dr. Christian Vogelberg
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Fetscherstr. 74
01307 Dresden
Christian.Vogelberg@uniklinikum-dresden.de

Schatzmeister:

Dr. Thomas Spindler
Medizin Campus Bodensee
Röntgenstraße 2
88048 Friedrichshafen
t.spindler1@gmx.de

Schriftführer:

PD Dr. Tobias Ankermann
Städtisches Krankenhaus Kiel
Chemnitzstraße 33
24116 Kiel
ankermann@pediatrics.uni-kiel.de

Weitere Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Kirsten Beyer, Berlin
Dr. Sunhild Gernert, Bonn
Prof. Dr. Eckhard Hamelmann, Bielefeld
Prof. Dr. Sebastian Kerzel, Regensburg
Prof. Dr. Matthias Kopp, Bern
Prof. Dr. Christiane Lex, Göttingen
Dr. Thomas Lob-Corzius, Osnabrück
Dr. Christoph Müller, Freiburg
Dr. Katja Nemat, Dresden
Dr. Irena Neustädter, Nürnberg
Prof. Dr. Hagen Ott, München
Dr. Mareike Price, Hannover
PD Dr. Sebastian Schmidt, Greifswald
Prof. Dr. Szolt Szépfalusi, Wien
Dr. Ulrich Umpfenbach, Viersen
Dr. Burak Uslu, Dresden
Dr. Christan Walter, Bad Homburg

Geschäftsstelle:

Rathausstraße 10, 52072 Aachen
Tel: 02 41 / 9 800 486
Fax: 02 41 / 9 800 259
GPA.eV@t-online.de
info@GPAU.de, www.GPAe.V.de

Bankverbindung:

Deutsche Apotheker- und
Ärztebank e.G., Aachen
IBAN: DE 06 3006 0601 0004 2665 95
BIC: DAA EDE DD XXX

Diese Standorte müssen gesichert werden. Gerade während der Infektwellen außerhalb der Sommermonate sind die Kinderkliniken oft überfüllt und Eltern und Kinder müssen weite Wege zum nächsten freien Bett zurücklegen.

Die zukünftige Finanzierung wird daher neben Fallpauschalen (DRG-System) auch Vorhaltekosten enthalten. Die Kalkulation auch dieses Kostenblocks hängt allerdings von der Anzahl und Schwere der Behandlungen aus einem vorherigen Zeitraum ab – der ökonomische Trigger bleibt daher hier leider erhalten. Darüber hinaus verlaufen die Infektwellen unterschiedlich und nach ruhigeren Jahren folgen meist Jahre mit höherem Bettenbedarf.

Durch den hier vorliegenden Gesetzentwurf droht die spezialisierte Medizinische Versorgung für Kinder und Jugendlichen in Zukunft wegzubrechen, weil sie ökonomisch nicht attraktiv wird. Kinder und Jugendliche haben aber - genauso wie Erwachsene - Anspruch auf fachärztliche und vor allem auch auf eine spezialfachärztliche Versorgung. Doch genau diese bleibt jetzt auf der Strecke: Der Kinder- und Jugendmedizin droht ein rapider Rückfall zurück auf das Niveau der 1960er Jahre.

Wir appellieren daher dringend an den Gesetzgeber innezuhalten und nochmals zu überdenken, ob es nicht doch eine Lösung gibt, die spezialfachärztliche Versorgung für Kinder und Jugendliche analog der für Erwachsene auch bei der Krankenhausreform und -planung zu erhalten.

Für das Fachgebiet der pädiatrischen Allergologie betrifft dies insbesondere Kinder mit schweren allergischen Reaktionen auf Nahrungsmittel, Arzneimittel oder Insekten. Nur im stationären Bereich ist die Durchführung von Nahrungsmittelprovokationen möglich, da mit schweren anaphylaktischen Reaktionen gerechnet werden muss. Diese Testverfahren sind aber notwendig, um Sicherheit der Patienten herzustellen und die Lebensqualität so gut es geht zu erhalten. Auch die Einleitung von spezifischen Immuntherapien bei Insektengift-allergikern wird ausschließlich stationär durchgeführt. Ein weiteres Beispiel zahlreicher stationärer Behandlungen ist die Therapie von Kindern und Jugendlichen mit schweren Ekzemen.

Bei all diesen Krankheitsbildern sind Kinder und Jugendliche in einer auf Erwachsene spezialisierten Einrichtung vollkommen fehl am Platz, da diesen sowohl das pädiatrischen Know-how als auch die notwendige personelle und materielle Ausstattung fehlt.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, Kinder brauchen auf sie zugeschnittene eigene Versorgungsstrukturen und medizinisches Fachpersonal sowie pädagogisches Personal dass auf diese Altersgruppe spezialisiert ist.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Lösung möglich ist, wenn ein politischer Wille da ist, Kindern den ihnen angemessenen Raum in unserer Gesellschaft zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Lars Lange
Präsident



Dr. Thomas Spindler
geschäftsführender Vorstand